

(2) Verfahrensleitende oder prozessuale Zwischenentscheidungen

Als mit der Verfassungsbeschwerde angreifbare Entscheidungen des OGH kommen neben den letztinstanzlichen gerichtlichen Entscheidungen in der Sache selbst ausnahmsweise<sup>595</sup> auch verfahrensleitende oder prozessuale Zwischenentscheidungen in Betracht, soweit «durch sie über Ansprüche rechtsrelevant befunden wird».<sup>596</sup> Abgelehnt hat der Staatsgerichtshof es aber, eine im summarischen Einspruchsverfahren gegen die Anklageschrift ergangene Entscheidung als taugliches Anfechtungsobjekt einer Verfassungsbeschwerde zu qualifizieren.<sup>597</sup>

(3) Instanzgerichtliche Entscheidungen

Gegenstand einer Verfassungsbeschwerde können auch untergerichtliche Entscheidungen der ordentlichen Gerichtsbarkeit sein, wenn sie sich ausnahmsweise – etwa aufgrund besonderer gesetzlicher Anordnung – als letztinstanzlich darstellen.<sup>598</sup> Dies gilt beispielsweise für Entscheidungen des OG, die gemäss Art. 4 Abs. 2 des Gesetzes über das Rechtsfürsorgeverfahren letztinstanzlich i.S.v. Art. 23 StGHG sind<sup>599</sup> oder für Entscheidungen des OG nach § 238 Abs. 3 StPO<sup>600</sup> bzw. gemäss § 235 Abs. 1 StPO<sup>601</sup>. Letztinstanzlich in diesem Sinne sind auch Beschlüsse des OG gemäss § 496 ZPO<sup>602</sup> gemäss Art. 13 Abs. 5 des Geset-

<sup>595</sup> So StGH 2000/26 – (noch) nicht veröffentlichte Entscheidung vom 17. Juli 2000, S. 8.

<sup>596</sup> So StGH 1993/13 und 14 – Urteil vom 23.11.1993, LES 1994, 49 (51); restriktiver noch StGH 1986/3 – Urteil vom 28. Oktober 1986, LES 1987, 50 (51): «nur gegen Endentscheidungen»; StGH 1992/10 und 11 – Urteil vom 23.3.1993, LES 1993, 82 (83): «...gegen verfahrensleitende Verfügungen jedoch nur zusammen mit der Hauptsache zulässig». Vergleichbar gestaltet sich die deutsche Rechtslage, vgl. Ernst Benda/Eckart Klein, Verfassungsprozessrecht, Rn. 509.

<sup>597</sup> StGH 2000/26 – (noch) nicht veröffentlichte Entscheidung vom 17. Juli 2000, S. 8 f.; dort auch Verweis auf StGH 1995/19 zu einem OG-Beschluss aufgrund eines Rekurses gegen ein Sicherungsgebot; auch in diesem Fall hatte der Staatsgerichtshof die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen, da die betreffende Rechtslage nicht «erschöpfend erledigt» worden war.

<sup>598</sup> Vgl. StGH 1989/8 – Urteil vom 3.11.1989, LES 1990, 60 (62); StGH 1994/10 – Urteil vom 4.10.1994, LES 1995, 28 (30); StGH 1991/12a+12b – Urteil vom 23.7.1994, LES 1994, 96; StGH 1990/11 – Urteil vom 22.11.1990, LES 1991, 28 (29).

<sup>599</sup> StGH 1998/49 – Urteil vom 3.5.1999, LES 2001, 123 (125).

<sup>600</sup> Dazu StGH 1998/48 – Urteil vom 22.2.1999, LES 2001, 119 (121) sowie StGH 1991/8 – Urteil vom 2.4.1998, LES 1999, 80 (81) und StGH 1991/8 – Urteil vom 19.12.1991, LES 1992, 96 (97).

<sup>601</sup> Dazu StGH 1997/35 – Urteil vom 29.1.1998, LES 1999, 71 (74) sowie StGH 1997/23 – Urteil vom 29.1.1998, LES 1998, 283 (286), StGH 1996/4 – Urteil vom 24.10.1996, LES 1997, 203 (205) und StGH 1991/6 – Urteil vom 19.12.1991, LES 1992, 93 (95).

<sup>602</sup> Dazu StGH 1998/3 – Urteil vom 19.6.1998, LES 1999, 169 (170).